

"Berufskompass – Ich bleibe" – Kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau

STECKBRIEF zum Projekt

Laufzeit: 01.01.2018 – 31.12.2019

Durchführungsort: Kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau

Träger: Euro-Schulen Sachsen-Anhalt Süd GmbH

Projektwebseite: www.eso.de/dessau/ueber-uns/projekte/berufskompass-ich-bleibe/



Bild: Deckblatt Flyer „Berufskompass – Ich bleibe“



50 TV-Spots von ca. eineinhalb bis zwei Minuten Länge zu 50 verschiedenen Berufsbildern entstehen

So geht's – Das Projekt

Das Projekt „Berufskompass – ich bleibe“ hat zum Ziel, junge Menschen in der Region zu halten. Dies erfolgt darüber, dass in über 50 TV-Spots die unternehmerische und berufliche Vielfalt der Region Dessau-Roßlau anschaulich dargestellt wird.

Das Besondere daran ist, dass Schüler*innen in die Erarbeitung und Erstellung der Clips einbezogen werden. Bewusst wird die Vielfalt der jungen Menschen im Hinblick auf Geschlecht, Nationalität, ethnische Herkunft und ihren Kulturkreis beachtet, um dadurch die Überwindung geschlechtsspezifischer Normierungen oder sonstige Stereotype in den Köpfen der (jungen) Menschen und Unternehmensvertreter*innen zu erreichen.

In das Projekt wurden neben den Sekundarschulen, auch Gymnasien und Förderschulen in das Projekt einbezogen. Mädchen und junge Frauen sowie junge Geflüchtete mit Bleibeperspektive stehen im besonderen Fokus. Weiterhin soll mit dem Projekt erreicht werden, Jungen und jungen Männern sowie Förderschüler*innen berufliche Möglichkeiten abseits des Mainstreams aufzuzeigen.



Des Pudels Kern – Erkenntnisse

- ✔ Es bedarf eines intensiven Informationsaustausches zwischen verschiedenen Berufsorientierungsprojekten, um gemeinsame Herangehensweisen sowie klare Abgrenzungen zu planen und umzusetzen. Dies ist nötig, da einige Schulen im Rahmen der Berufsorientierung bereits mit anderen Projekten aktiv sind und somit der Eindruck einer konkurrierenden Situation von Projekten vergleichbaren Anliegen entstehen kann.
- ✔ Positiv hat sich die Verbindung des Projektes mit dem Lehrplan der Schulen (z.B. Wahlpflichtfach Medien) herausgestellt. So können Projektinhalte direkt im Unterricht erarbeitet resp. besprochen werden.
- ✔ Es hat sich gezeigt, dass die passgenaue Ansprache der Schüler*innen über die Schule (Schulleitung, Berufsorientierungslehrer*innen) z.B. um die Schülervvertretungen erweitert werden muss.

unverblümt! – Herausforderungen

- Der zeitliche Ablauf des Projektes wird stark durch die zeitlichen Vorgaben des klassischen Ablaufs eines Schuljahres (Ferienzeiten, Prüfungszeiten) bestimmt. Verzögerungen im Projekt führen unweigerlich zu einer mitunter sehr schwierig zu realisierenden Verschiebung von Terminketten.
- Je nach Schule und Altersgruppe gibt es mitunter sehr verschiedene Kooperationsformate, z.B. ganze Schulklassen oder kleinere Arbeitsgemeinschaften, einzelne Schüler*innen, die in den Nachmittagsstunden und / oder Ferien direkt zu den Euro-Schulen kommen. Dies erfordern ein hohes Maß an Flexibilität und Koordination.

Die Tüpfelchen auf dem i – Gelingensfaktoren

- ☑ eine positive Grundhaltung von Schulen, der Vertreter*innen der Schulverwaltung der Stadt Dessau-Roßlau und des Landesschulamtes zum freiwilligen, zusätzlichen Projekt der Berufsorientierung
- ☑ die Unterstützung des Projektes durch die Integration der Aufgabenstellungen in das Fach „Projektorientierte Arbeit“ ab der 8. Klassenstufe und ein hohes Maß an technischem Verständnis bei den beteiligten Schüler*innen
- ☑ die Begleitung durch einen lokalen Fernsehsender, der sein gesamtes Know-how in die Umsetzung der Projektidee einbringt
- ☑ die Zustimmung der Eltern, insbesondere der Genehmigung zum Agieren vor der Kamera
- ☑ die aktive Mitwirkung der Unternehmen insbesondere bei der Gewährung von Film-Rechten und der Information zu Ausbildungsinhalten sowie die Zusammenarbeit mit den Kammern
- ☑ eine intensive Zusammenarbeit mit einem großen Netzwerk aus vielen regionalen Akteur*innen, insbesondere auch mit dem Arbeitskreis SCHULE-WIRTSCHAFT.

*positive Grundhaltung von
Schulen, Schulleitungen und
Steuerungsgremien*

*transparente
Kommunikation*

*technisches Verständnis
der Schüler*innen*

*Einverständnis
der Eltern*

*Mitwirkung von
Unternehmen*

*großes regionales
Netzwerk*

Farbe bekennen – Ergebnisse

Bilanz des ersten Projektjahres:

- Kontakt mit elf Schulen in der Stadt Dessau-Roßlau, darunter drei Gymnasien, fünf Sekundar- und drei Förderschulen für Menschen mit Körper, Lern- oder geistiger Behinderung aufgenommen
- 67 Schüler*innen in das Projekt eingebunden (das sind 70 % der avisierten Gesamtzahl von 90)
- zahlreiche Workshops zur Videocliperstellung durchgeführt
- erste Storyboards/ Drehbücher erstellt



Impressum

Dieses Praxisbeispiel wurde erstellt durch die Landesnetzwerkstelle RÜMSA. Die Landesnetzwerkstelle RÜMSA wird gemeinsam mit dem Partner f-bb umgesetzt.

Herausgeber:

Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung (isw) gGmbH
Seebener Straße 22, 06114 Halle/Saale
info@isw-institut.de
www.isw-institut.de

Stand:
November 2018

Bildquellen:
Euro-Schulen Sachsen-Anhalt Süd GmbH: S. 1;
Shutterstock: S. 2, 3, 5



SACHSEN-ANHALT



EUROPÄISCHE UNION

ESF

Europäischer
Sozialfonds

**HIER INVESTIERT EUROPA
IN DIE ZUKUNFT UNSERES LANDES.**

www.europa.sachsen-anhalt.de